

# »Glaubwürdige Ökostromtarife auflegen«

Mit der EEG-Novelle wurde das sogenannte Grünstromprivileg abgeschafft. **Naturstrom-Vorstand Oliver Hummel** hat zusammen mit Partnern ein eigenes Marktmodell für Ökostrom entwickelt.

**Sie haben jüngst gemeinsam mit Partnern ein neu entwickeltes Grünstrom-Marktmodell vorgestellt.**

**Versorger können damit – kurz gesagt – Ökostrom direkt beim Erzeuger kaufen. Die Strombörse bleibt außen vor. Wie ist das Modell genau aufgebaut?**

Aktuell gibt es de facto für EEG-Strom keinen Vermarktungsweg jenseits der Strombörse. Dort wird der Öko- zu anonymem Graustrom. Der Endkunde hat daher nicht die Möglichkeit, gezielt Ökostrom zu ordern, der zu einem großen Anteil aus hiesigen, dezentralen Öko-Kraftwerken stammt.

Das Grünstrom-Marktmodell soll das ändern. Kurz gesagt: Der Stromhändler kauft Ökostrom aus EEG-Kraftwerken zu dem Preis, den der Betreiber ansonsten als EEG-Vergütung erhalten hätte. Im Gegenzug entfällt die EEG-Umlage. Zusätzlich zur Strommenge bekommt der Händler die entsprechenden Herkunftsnachweise, sodass er den Ökostrom aus konkreten EEG-Anlagen in Deutschland auch als solchen an seine Kunden weiterverkaufen kann – transparent und ohne Umwege.

Die Menge des EEG-Stroms, die der Händler auf diesem Weg vermarktet, richtet sich nach der EEG-Quote für den sogenannten nicht privilegierten Letztverbrauch, sprich all jener, die nicht von Industrierabatten profitieren.

Diese Quote liegt in diesem Jahr bei 40 Prozent. Analog muss ein Händler, der das Grünstrom-Marktmodell nutzt, 40 Prozent seines Stroms aus EEG-fähigen Anlagen liefern, 29 Prozent ins-

gesamt müssen aus fluktuierenden Quellen kommen.

**Welche Vorteile hat das Modell für EVU? Es erscheint auf den ersten Blick sehr aufwendig, mit einzelnen Betreibern Verträge schließen zu müssen.**

Das Modell ermöglicht Energieversorgern, glaubwürdige und transparente Ökostromtarife aufzulegen, die in puncto Systemintegration einen echten Mehrwert für die Energiewende schaffen. Gerade für engagierte Stadtwerke dürfte der lokale Aspekt reizvoll sein.

Sie können Ökostrom mit einem hohen Anteil aus konkreten Anlagen in der Region anbieten – wirtschaftlich tragfähig und für den Verbraucher klar nachvollziehbar.

**Sie werben damit, dass durch das Modell keine zusätzlichen Kosten für das EEG-Konto entstehen. Wie gelingt das?**

Der Stromhändler muss seinen Einkauf aus EEG-Anlagen so gestalten, dass er auf die Durchschnittshöhe der EEG-Vergütung kommt, derzeit also etwa 17,2 Cent. Abweichungen werden verrechnet. Kauft der Händler also beispielsweise größtenteils Strom aus günstigen Windparks ein, zahlt er die Differenz zu den 17,2 Cent ans EEG-System nach. Für das EEG-Konto ist das Modell dadurch kostenneutral, was ein enorm wichtiger Punkt ist.

Über eine Integrationszahlung kann das EEG-System sogar geringfügig entlastet werden. Diese Zahlung in Höhe von 2 Cent pro Kilowattstun-

de wird fällig, wenn es einem Händler nicht gelungen ist, den EEG-Strom zeitgleich betrachtet unterhalb der Kundenverbrauchskurve unterzubringen. Damit erhält der Händler einen ganz konkreten Anreiz, die schwankende Erzeugung aus Wind und Solar und den Verbrauch der Kunden aneinander anzugleichen durch Prognoseoptimierungen, Demand-Side-Management oder perspektivisch Investitionen in Speicher.

**Die Debatte um das neue Strommarktdesign ist in vollem Gange. BDEW und VKU machen sich bei der Politik für den Kapazitätsmarkt stark. Wirtschaftsminister Gabriel hat sich bereits gegen das ‚Hartz IV für Kraftwerke‘ ausgesprochen. Droht da nicht die Gefahr, dass Ihr neues Grünstrommodell kaum oder gar nicht beachtet wird?**

Unser Eindruck aus zahlreichen Gesprächen der letzten Monate: Die Politik hat die Notwendigkeit eines Vermarktungswegs für EEG-Strom abseits der Strombörse mittlerweile erkannt.

Wenn solch eine Vermarktung für das EEG-System mindestens kostenneutral gestaltet wird, wie es in unserem Vorschlag der Fall ist, hat sie nur Vorteile.

Tarife mit hohem Anteil aus EEG-Anlagen sind transparent und nachvollziehbar, fördern die Akzeptanz für die Energiewende und tragen bei entsprechender Ausgestaltung zur Systemintegration der fluktuierenden Erneuerbaren bei. (hd)

→ [www.naturstrom.de](http://www.naturstrom.de)

»Aktuell gibt es für  
EEG-Strom keinen  
Vermarktungsweg  
jenseits der Strombörse.«

#### VITA

##### **Oliver Hummel**

Vorstand der Naturstrom AG. Diplom-Kaufmann.  
Vorher unter anderem mehr als zehn Jahre für die  
Naturstrom Handel GmbH tätig.

- Ausbildung an der Universität Bamberg und  
der University of Edinburgh